

rauchfreie Klasse

9. hessenweiter Nichtraucher-Klassenwettbewerb Januar – Juni 2010

Resümee des 9. hessenweiten Nichtraucher-Klassenwettbewerbs

Abschlussveranstaltung am 21. 6. 2010 in der Aula der FJL-Schule

I.

Heute feiern wir ein kleines Jubiläum: Vor 10 Jahren, am 20. Juni 2000, wurde hier in der Aula das Pilotprojekt ‚rauchfrei ist klasse, Klasse ist rauchfrei‘ abgeschlossen. Der Erfolg von 18 beteiligten Klassen an dem Nichtraucherwettbewerb hat mich damals bestärkt, ab 2001 mit dem hessenweiten Wettbewerb ‚rauchfreie Klasse‘ zu beginnen. Heute haben wir den Abschluss und die Auslosung vom 9. Durchgang der Nichtraucheraktion.

II.

650 Klassen hatten die Absicht für die Teilnahme am Wettbewerb bekundet, vermutlich haben ca. 500 ab dem 11. Januar dieses Jahres tatsächlich mit dem Wettbewerb begonnen. Diese Klassen haben gewettet, dass sie es schaffen, fünf Monate nicht zum Glimmstängel zu greifen. Die Wettgewinner, die während der fünf Monate rauchfreien Klassen, haben wir heute hier in der Lostrommel.

Insgesamt konnten von den 500 Klassen, die an den Start gingen, 250 Klassen nicht durchhalten. D. h. in diesen Gruppen haben jeweils mehr als 10 % geraucht oder die Aktion wurde abgebrochen.

Dieses Ergebnis hört sich zunächst deprimierend an, entspricht aber den Ergebnissen der letzten Jahre. Es sind vielfältige Gründe, warum eine Klasse nicht zum positiven Abschluss kommt – aus Vergesslichkeit, Desinteresse, dass die Lehrperson oder die Klasse nicht hinter der Aktion steht und natürlich auch, dass eine oder mehrere Schülerperson ihr Nichtraucher-Versprechen nicht mehr durchhalten wollten oder konnten. Ich habe eine Rückmeldung von einer 6 Klasse bekommen, in der von 18 Schüler/innen 8 mehr oder weniger regelmäßig rauchen. Das sind also 11jährige gelegentlich rauchende Schüler.

Kinder haben normalerweise einen Ekel vor den stinkenden Qualmwolken aus den giftigen Abgasstängeln, der die Atemluft verpestet. Aber offenbar gelingt es dem Kartell von Tabakindustrie und politischer Raucherlobby immer noch, die Ekelschwelle bei Kindern und Jugendlichen zu überwinden. Bei dem Kundenabgang durch Alter und Krebsstod weiß die Tabakindustrie, dass neue Kunden nur unter Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren zu rekrutieren sind. Der Trick der Tabaklobby ist so übel wie einfach: Der todgefährliche, stinkende und suchtbringende Nikotinstengel wird zum Gegenteil umgelogen, zu einem positiven Genussmittel umgewertet. In den großen Werbelüge-Kampagnen werden die erwachsenen Raucher mit positiven Eigenschaften aufgemotzt wie gesellig, tolerant, lebensfroh, abenteuerlustig, emanzipiert, genussfreudig.

Die meisten Kinder und Jugendlichen fallen auf diese Werbestrategie nicht mehr rein und bewahren sich so eine reine Lunge und einen klaren Kopf für ihr Urteil: Rauchen ist und bleibt eklig, es schadet mir und anderen. Manche Kinder und Jugendlichen haben in ihrem Umfeld hinter die plakative Werbelüge von den schönen Rauchermenschen geschaut. Sie haben mitbekommen, wie erbärmlich es ist, wenn langjährige Raucher sich die Lunge aus dem Leib husten, an Krebs und Krankheiten laborieren und wie schwer sich Raucher tun, von der Nikotinsucht loszukommen. Man muss es so deutlich sagen: Sucht, auch Nikotinsucht ist eine Form von Versklavung, Selbstversklavung, Verlust der Selbstbestimmung und damit der Würde des Menschen.

III.

Der Wettbewerb ‚rauchfreie Klasse‘ setzt in der Altersphase an, wenn einige Kinder zwischen 11 und 14 zwischen ihrer kindlichen Abneigung dem Rauchen gegenüber und den Verlockungen der Erwachsenenwelt stehen, wenn sie in die Probierphase kommen: ‚Was ist dran am Rauchen? Ist das wirklich cool?‘

Das Hauptziel und die Stärke des Wettbewerbs bestehen darin, das Nichtraucher-Bewusstsein zu stärken. Deshalb wird zu Beginn des Wettbewerbs nicht nur ein Klassenvertrag zum Nichtrauchen unterschrieben, sondern jeder einzelne Schüler unterschreibt einen Selbstvertrag: „Ich nehme mir vor und verspreche, in den kommenden 5 Monaten nicht zu rauchen“.

Dieses Wollen und Versprechen, in der nächsten Zukunft nicht zu rauchen, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen, ist eine wichtige und wesentliche psychologische Hürde, dass man von den Gleichaltrigen, älteren Jugendlichen und auch den schlechten erwachsenen Vorbildern zum Rauchen verführt, gedrängt oder verleitet wird.

In diesem Sinne haben 250 Klassen aus ganz Hessen durchgehalten. Das sind bei einer durchschnittlichen Klassengröße von angenommen 25 Schülern etwa 6.000 Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen.

Die Nichtraucher-Schüler und –Schülerinnen sind inzwischen die überwältigende Mehrheit bei Kindern und Jugendlichen. Das war nicht immer so. Noch vor 10 Jahren waren es nur 41 Prozent der 17Jährigen, die noch nie geraucht hatten. Im letzten Jahr lag die Zahl der jugendlichen Nie-Raucher bei immerhin 55 Prozent. Entsprechend ist die Zahl der 12- bis 17Jährigen gesunken, die regelmäßig rauchen, sogar halbiert hat sich der Prozentsatz - von 28 Prozent im Jahr 2001 auf 14 Prozent im letzten Jahr. Leider haben inzwischen die Mädchen die Jungen im Rauchen überholt.

IV.

Aber diese Ergebnisse dürfen nicht zum Zurücklehnen verleiten. Das Einstiegsalter für kindliche Gelegenheitsraucher liegt nach wie vor bei 11 Jahren. Und 14 Prozent regelmäßige Raucher bei Kindern und Jugendlichen sind viel zu viel. Die Tabaklobby bläst zum Gegenangriff. In mehreren Bundesländern sollen die bisher schon durchlöchernten Rauchverbote in Gaststätten weiter gelockert werden.

Eine gefährliche Leimrute für Kinderrauchen ist das veränderte Geschmacksdesign von Zigaretten: Der eklige Zigarettenrauch wird mit Honig und Lakritzzusätzen, mit Fruchtdesign und anderen chemischen Manipulationen geschmacksmäßig überspielt, um die kindliche Ekelschwelle zu überwinden. Die USA haben kürzlich ein Gesetz verabschiedet, um diese Produktmanipulation zwecks Kinderverführung zu verbieten. Wann beschließt bei uns der Bundestag ein Gesetz, das Kinder effektiv vor Rauchen und Nikotinsucht schützt? Denn es waren diese nikotinverführten Kinder und Jugendliche, die in den 275 Abbrecher-Klassen die weitere Teilnahme am Wettbewerb verhinderten und so die Wettbewerbsaktion sabotierten. Diese verführten Kinder verführen dann andere Gleichaltrige wieder zum Rauchen

V

12 Klassen haben es bei diesem Durchgang immerhin zum Status der Wenigraucherklassen gebracht. Das sind die Gruppen, deren Raucherquote unter 10 % lag. Unter diesen Gruppen sind 11. und 12. Klassen, also 18Jährige, bei denen mehr als 90 Prozent Nichtraucher sind. Bei den respektablen Ergebnissen für diese Altersgruppe kommen sie in die Trostrunden-Verlosung für die **Wenigraucher-Klassen**, mit denen wir anfangen. **20 Euro werden für diese Gruppe verlost, 2 Klassen bekommen einen Trostpreis von je 10 Euro.**

Danach kommen wir zur Auslosung der erfolgreichen Nichtraucherklassen. Erfolgreich sind sie in mehrfacher Hinsicht. Das Motto der Aktion heißt: Nichtraucher sind immer Gewinner. Sie sparen x-mal 4 Euro (für ein Ekelpaket Fluppen), gewinnen ihre Gesundheit und Freiheit und werden am Schluss noch mit Preisgeldern belohnt. An die 250 Nichtraucherklassen werden 780 Euro zu je 15 Euro verteilt, 10 davon werden wir hier öffentlich auslosen.

Bei der Auslosung haben folgende Klassen die ersten Preise gewonnen:

3. Preis, 50 €: Klasse 6b der Erich-Kästner-Schule in 63477 Maintal
2. Preis, 50 €: Klasse 8f der Wigbertschule in 36088 Hünfeld
1. Preis, 100 €: Klasse 7aR der Nikolaus-August-Otto-Schule in 65307 Bad Schwalbach